

KONZERT (GEFAHRENZONE in Rudolstadt am 1.4.89/6.5.89)

Endlich mal was Neues: eine Punkband ohne Gitarre...dachte ich, nachdem die ersten Töne der GEFAHRENZONE im locker überfüllten Cumbacher Klub erklangen. Baß, Trommeln, Gesang, na klar - aber zwei Saxophone spielten einfach die Melodie. Es sollte sich zweigen, daß doch eine Gitarre da war, aber man sah (es war, wie gesagt voll von Leuten) und hörte (vielleicht lag es auch an der Anlage) sie erstmal nicht.

Und schon deswegen war der Auftritt interessant. Durch bewußten Verzicht auf Gitarrengeschrummel dachte gar niemand erst an den leider noch viel zu häufigen DDR-junge-Punk-Band-Einheitsbrei. Alle klingen irgendwie gleich und etwas wie frühe FEHLFARBEN und meinen es doch ehrlich... Zuletzt gehört bei 1000 JAHRE GRÖNLAND, ebenfalls in Cumbach. Ich will keine Zensuren verteilen; vielleicht ist auch ein gewisser Szene-Background nötig, von dem sich die "Stars" überhaupt erst abheben können. Nicht jeder kann extravagant sein. Aber niemand? Zur guten Musik der GEFAHRENZONE aus Saalfeld kam noch die Unterstützung durch das Publikum. Für die Fans war es nur eine kurze Reise, und so waren sie alle da und von Anfang an wurde gepogt und mitgebrüllt. Die anfangs teilweise melodisch und rhythmisch etwas holprigen Songs (aber Songs waren es immer!) wurden je später der Abend, immer besser und lustiger, ersichtlich machte der Auftritt den Künstlern Spaß. Großartig waren die Version des "Pink-Panther"-Themas und der Auftritt der Girls des spontan zusammengestellten Back- und Vordergrundchores.

Dann stellte auch der Gitarrist (ja, es gab ihn doch) sein gerät laut, richtig laut, und eskalirte immer besser. Es ist ja eine verbreitete Unsitte, die Gitarren zu leise abzumischen, aber bei GEFAHRENZONE gab's erst keine und dann eine richtige - gut so. (Vor einigen Wochen war ich beim Konzert von SANDOW in Erfurt schier begeistert vom deutlichen Hinweis der Band an den Techniker: "Die Gitaren so laut wie möglich!")

GEFAHRENZONE begab sich nun mit viel Saxophon, Gitarre und Alkohol auf eine Reise in die Vergangenheit, vom Punk zu Rock, Blues und Swing und (ver)endete in einer richtig urtümlichen Session. Gelobt werden müssen noch einmal die Saxophone die hier mal nicht störten, sondern als Melodieinstrumente wirklich Sinn hatten und der Sache eine interessante Farbe gaben.

J. Waldmann 4/89

BRIEF AUS DER PROVINZ (6.5.89)

Wortmeldung zum Punk

Der Eiskeller begrüßte zum ersten Rockladen 1989 die Fans ohne Tischdecken. Glücklicherweise war diese Nebensächlichkeit die einzige Veränderung des traditionsreichen Rockdomizils. Scheinbar kommen die Veranstalter, geschult an schlechten Erfahrungen, vom Konzept der buntgemischten Blues-Punk-Rock-Jazz-Abende mehr und mehr ab, an diesem 5. April gab es jedenfalls 100% "andere" Musik. Der Publikumszuspruch gab der Idee recht.

Drei der vier Band waren an gleicher Stelle bereits mehrfach zu hören, eine mit dem mysteriösen Namen DEFLORATION gab mir zunächst Rätsel auf. Ein Mangel an Informiertheit meinerseits, wie sich herausstellte.

Als erstes gab es UNKLAR (man möge es aussprechen, wie man will). Die Band hatte es sich nicht nur in meinen Gehörgängen recht angenehm heimisch gemacht, eine euphorische Stimme im Leipziger "Rockblatt" verglich sie anläßlich ihres Auftritts zum 4. Rockfestival '88 gar mit HÜSKER DÜ und EXTREM NOISE TERROR. Nun hatte man den Sänger ausgewechselt und aus Punk meets Metal war Metal meets Punk geworden. Nicht nur die Stellung als gewissermaßen Anheizergruppe war schuld, daß die Leute kühl reagierten. Ein eingefleischter Metaller versicherte mir, diese Musik sei Bockmist; die Punks dagegen wußten mit Headbanging

und Luftgitarre nichts anzufangen. Mir als Nichtfan war der schnörkellose, treibende Trash von UNØKLAR allemal lieber als pompöse satanische Blutorgien und primitive Machoposen. Aber was solls.

NEUROT, die den dritten Programmteil bestritten, wetzten die Scharte, die ihr Formtief in Böhlitz bei mir hinterlassen hatte wieder aus, vielleicht lags an der Einstufungskommission. Richtig mitreißen werden sie mich vermutlich nie. Da olziere ich sie lieber "dorheeme" im Recorder zum Einläuten des Zubettgehens. Der Auftritt von DEFLORATION zwischen UNØKLAR und NEUROT begann mit einem unerhörten Donnerschlag. Der Gitarrist dieser Band, die mir völlig unbekannt war, sagte drei, vier schlichte Begrüßungsworte ins Mikro und im Saal brach die Hölle los! Zweihundert Kehlen skandierten den Namen Tommy, zweihundert Pogotänzer drängten zur Bühne, um den Einsatz nicht zu verpassen und mit dem ersten dreckigen Akkord hob die Masse ab. DEFLORATION bot Pogo in Deutsch vom Feinsten, Texte mit Wut, Geist und Hintersinn. Soätestens bei Titel und Aufruf "Nazis raus!" warf ich meine Trägheit ab und stürzte mich ins Gewimmel. In einer schweißnassen Tanzpause ließ ich mir bei einer Flasche Rotwein erklären, daß DEFLORATION seit einiger Zeit Konzerte in kleinen Kelleklubs Leipziger Randgebiete gab. Wenn alleine daher die ungeahnte Popularität herrührt, stellt sich allen Ernstes die Frage: Wächst hier eine neue Kultband heran? Oder ist sie es gar schon? Auf jeden Fall ist sie jetzt schon eins: Eine tolle Bereicherung der etwas lendenlahmen Leipziger Musikszene.

DEFLORATION zeigte Vernunft und ließ die Zugaben mit Rücksicht auf die Nachfolgenden Bands nicht allzusehr ausufern.

Nachdem auch NEUROT ihren Gig abgeliefert hatte, bauten sich auf der zweiten Bühne die Alt-Punker von ZORN auf. Ihre Präsentation als Haupt-Act ließ mich ein wenig die stirn runzeln, hatte ich sie doch unlängst noch einem sehr peinlichen Konzert insgeheim totgesagt. Der Sänger bestätigte die lange schwelenden Zersetzungserüchte in einer kleinen Vorrede dahingehend, daß ihr Gitarrist nun endgültig bei UNØKLAR bleibt, und gab bedauernd kund, daß er versuchen wolle, das Konzert recht und schlecht mit Paule an der Gitarre, Christian an den Drums und dem Bassmann durchzuziehen. Dies war eine schlichte Untertreibung. ZORN war wie ausgewechselt, explodierte förmlich. Band und Tänzer bewiesen aufs neue: "Punk's not dead!" Ein Titel wie der Endlos-Twist "Schwapp-Dudei" mag dem Außenstehenden unzugänglich bleiben, wenn aber einer aus dem Publikum auf die Bühne steigt und mit Christian "Let's twist again" von Chubby Checker improvisiert, so beweist das allen ästhetischen Einwänden zum Trotz: diese Band ist dran an ihren Fans, ganz dicht, und stellt eine wichtige, nicht zu unterschätzende Größe dar. Der Trinker-Tango ist nun mal nichts zum Zu-Hören, das ist etwas konkret zum Mit- und Nachfühlen, gerade angesichts alkoholischer Exzesse bei Konzerten. Und es ist nicht peinlich, wenn ZORN die extrabreiten "Polizisten" nachspielt und selbst, wenn das ganze Konzert wie SEX PISTOLS klingt, schaiß drauf! Das war doch auch keine schlechte Band.

Mit einem über einstündigen Konzert kochte das zornige Quartett die Fans mal wieder so richtig ab. Für ein paar Stunden im Frühling hat die Livemusik den Sieg davon getragen.

Dieter Mörchen, April 1989

THE PIXIES (6.5.89)

Rom brennt. Ausgedrückte Zigarren, in der Ecke eine zerbrochene Violine, Nero grabst mit seinen Wurstfingern nach ein paar Batterien und legt sie in seinen Walkman. Er stellt die Lautstärke auf "elf". Was mag das für ein Soundtrack sein, den der Emperor in seine Ohren quetscht, um die Schreie seiner Freunde, Römer und Landsleute nicht hören zu müssen?
Klar! Die neue LP der PIXIES!

So beginnt der Kritiker des englischen "Sounds" seine Überlegungen zu "Doolittle", dem aktuellen Opus des Rock-Quartetts aus Boston, USA. Black Francis, Kim Deal, Joey Santiago und David Lovering haben 15 Songs vorgelegt, die, jeder einzelne für sich und alle in ihrer Gesamtheit dazu angetan sind, jedes Feuer-Geschrei gebührend zu übertönen. Gnome sind die PIXIES schon längst nicht mehr. Diese, mittlerweile dritte Platte scheint, wie ihre Vorgänger nur eine Zwischenstation zu sein, auf dem Weg nach...wer weiß wohin. Da sind die Klischees von Erfolg und Ruhm unangebracht, denn es scheint, daß die PIXIES mit spielerischer Leichtigkeit und nicht zu bremsender Kreativität Songs schreiben und aufnehmen...einfach so. Und so ist es ja wohl am besten, denn sinnendes Bemühen um wie auch immer geartete Originalität bringt allzuoft verkrampte Kunstgeschulste zum Vorschein. Aber so war es sicher nie gedacht mit der guten PopMusic.

Natürlich fallen einem in diesem Moment wieder die BEATLES ein. Aber vielleicht warten wir diesmal wirklich bis zur 12.LP, bevor wir auch diese Band zu Tode beateln. Bringt doch nichts, zumal die PIXIES einfach nur die PIXIES sind. Genau das macht ihren speziellen Reiz aus. Sie haben sich selbst mal zwischen HÜSKER DÜ und Peter, Paul & Mary angesiedelt...und da ist soviel Platz, daß man sicher auch mit der vierten PIXIES-Platte noch gut leben kann.

L.Sch. 5.89

Diskographie:

Come On Pilgrim	Mini-LP/87
Surfer Rosa	LP/88
Gigantic	EP/88
Monkey gone to Heaven	Si/89
Doolittle	LP/89

(alle 4AD/Rough Trade)



PHOTO CREDIT : AN-GEN GALLIS

X-mal, MUSIK ZUR ZEIT (3.6.89)

...ist eine Veranstaltungsreihe, die im Februar 1986 im Treptower Jugendclub "Pablo Neruda" (Insel der Jugend) von einigen Musik-Enthusiasten ins Leben gerufen wurde. Hier die Liste aller Bands, die seit dem bei X-mal... aufgetreten sind.

- 23.02.86 Die Art, Billy Bragg, die anderen, Koma Kino, WK13
- 20.04.86 Sandow, Georg K.
- 08.06.86 Egacell, Hertz, Remains
- 03.08.86 Ornament & Verbrechen(VVV), Inflagranti, Knautschzone, Cashmere
- 21.09.86 Tea for two, Blot 7
- 19.10.86 Electro Artist, Remains
- 16.11.86 Die Vision, Hertz, Lavender, Inflagranti, WK13
- 14.12.86 Der demokratische Konsum, Electro Artist

- 15.02.87 Michele Baresi, Die Art
- 15.03.87 Sandow, Sandberg
- 17.05.87 Syntax, Neurot, Teurer denn je
- 05.07.87 This Pop Generation, Mixed Pickles, die anderen
- 09.08.87 Neurot, Die Art
- 06.09.87 Sandow, die anderen
- 18.10.87 Mandata, Down at heel, Kaltfront
- 15.11.87 Ornament & Crime, Die Schönste Muziek
- 20.12.87 Rosengarten, Rock'n'Roll-Trio
- 31.12.87 Sandow, Cashmere, New Colour, Inflagranti, Die Vision, 3 von der Tankstelle

- 17.01.88 No Tens, Mad Affaire, Zorn
- 21.02.88 Cadavre exquis, Keine Haftung
- 20.03.88 Mildernde Umstände, Herbst in Peking
- 17.04.88 Electric Boogie & Hip Hop Crew
- 08.05.88 Neurot
- 15.05.88 Der Expander des Fortschritts, AG Geige
- 26.06.88 Wartburgs für Walter
- 04.09.88 Müller Beat
- 18.09.88 M.U.L.K.H.-Projekt "Aufbruch"
- 02.10.88 Rock-A-Billy
- 21.09.88 + Big Savod & the deep manko, Die Art
- 19.10.88 + Kashmir, Das elegante Chaos
- 23.10.88 Edge of silence
- 29.10.88 1000 Tonnen Obst, Ich-Funktion, Frightening Smile, Tina has never had a teddybär
- 13.11.88 Schelovek
- 23.11.88 + Die Skeptiker, Volume Unit
- 04.12.88 Ornament & Verbrechen, Knochen-Girl
- 18.12.88 D.U., 1000 Tonnen Obst
- 21.12.88 + Neurot, Die Vision
- 28.12.88 + Die 3 von der Tankstelle, Fad Get, die anderen
- 30.12.88 Torpedo Mahlsdorf, Wartburgs für Walter, Sandow, Big Savod feat.Geyer

- 04.01.89 Real Deal
- 18.01.89 + Stan Red Fox
- 01.02.89 B.Crown, Torpedo Mahlsdorf
- 15.02.89 + Chambre Jaune
- 22.02.89 Herr Blum
- 27.02.89 + Sandow, Schwefel

Die Liste wird im Oktober '89 fortgesetzt.

(compiled by X-Mal...)